

Ein Träumer mit Bodenhaftung

Wolfgang Schaller
wird 70.

Von Andreas Schwarze

Künstlerische Arbeit ohne Zeitlimit erlebte Wolfgang Schaller bereits im Elternhaus in Schwerin als Normalität. Er tauchte in die Welten der Shakespeare-Übersetzungen seines Vaters ein und entdeckte im Schulchor seine Liebe zu Monteverdis Musik. Seine Eigenschaften, den Dingen gern auf den Grund zu gehen und mit ganzem Herzen bei einer Sache zu sein, ließen ihn in der Oper die ideale Verbindung von Musik, Sprache und Theater erkennen.

Das Regiestudium in Berlin war die Folge dieser Erkenntnis, die Arbeit als Regisseur in Rostock und Senftenberg seine Schule des Theaters. Sie lehrte ihn, über das Regiepult hinauszublicken und seinem aufkeimenden Interesse an der Gesamtorganisation eines Theaterbetriebes und seiner Positionierung in der Gesellschaft nachzugeben.

Als Direktor für Planung und Organisation an den Staatstheatern Dresden wirkte Wolfgang Schaller an der Eröffnung der Semperoper mit. 1994 begann er seine eigene Intendantenlaufbahn, zunächst in Görlitz, danach in Würzburg, als innovativer Bewahrer und Erneuerer brachte er die Theater wieder auf die Erfolgsspur.

Wolfgang Schaller will Angefangenes immer bestmöglich und göltig zu Ende bringen und hört deshalb nie auf, zu lernen und die realistischen Möglichkeiten zur Verwirklichung seiner Träume kompromisslos auszuloten. Zusätzlich gerüstet mit einem Studienabschluss in Betriebswirtschaft, kehrte er 2003 als Intendant der Staatsoperette zurück nach Dresden.



Wolfgang Schaller

FOTO: ANDREAS SCHMIDT

Seine Strategie, dem Theater ein neues Image zu verpassen, künstlerische Höchstleistungen von der Belegschaft zu fordern und zu fördern, und derweil selbst unermüdlich alle Türen einzurennen, hinter denen staatliche Entscheider, willige Sponsoren oder begeisterte Operettenfans saßen, und sie in die Premieren der Operette zu holen, mündete 2016 in die Eröffnung der Theater im Kraftwerk, eine Kulturleistung aller Beteiligten von europäischem Niveau.

Diesen Erfolg untermauerte Intendant Schaller drei Jahre lang mit einem beeindruckenden Spielplan voller frisch interpretierter Klassiker und überraschender Neuheiten, alles im festen Schulterschluss mit seinem Ensemble, das mit ihm durch dick und dünn gegangen war und nun allabendlich auf der neuen Bühne vor vollem Haus sein Genre feierte.

Am 26. Dezember hat der Theatermann nun selbst allen Grund zum Feiern. Sein bisheriges Wirken und den Sieg über eine schwere Krankheit betrachtet Wolfgang Schaller als Geschenk und gleichzeitig Ansporn für weitere Projekte. Die freie Tanzszene und der Förderverein der Musikhochschule können darauf hoffen, dass durch sein Wissen, seine Ideen und sein Engagement viele ihrer Träume im neuen Jahr wahr werden.